

Niederschrift

über die XVI/8. Sitzung vom **Schul- und Sportausschuss am 29.03.2022** im Schulzentrum - Mensa, Perenchiesstraße (öffentliche Sitzung)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

Mitglieder CDU

Holger Cürten	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Lukas Heider	sachkundiger Bürger	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Hartmut Kohkemper	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Christiane Schloten	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Maria Schmidt	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Alexander Willms	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Mitglieder Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Frank Jilly	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Jürgen Reddemann	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Monika Reddemann	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Martin Renzler	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Mitglieder SPD

Serkan Catir		17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
--------------	--	-------------------------

Hans Schlömer	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
---------------	--------------	-------------------------

Mitglieder FDP

Patrycja Ungefug	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
------------------	----------------------	-------------------------

Mitglieder AfD

Helmut Redmann	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
----------------	--------------	-------------------------

Beratende Mitglieder

Wolfgang Naujokat	beratendes Mitglied	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
-------------------	---------------------	-------------------------

Von der Verwaltung

Sandra Braß	Verwaltungsangestellte	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
-------------	------------------------	-------------------------

Dominique Ludwig	Verwaltungsangestellter	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
------------------	-------------------------	-------------------------

Bernd Sassenhof	Erster Beigeordneter	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
-----------------	----------------------	-------------------------

Jens Volkmer	Leiter Amt für Jugend, Schule, Sport	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
--------------	---	-------------------------

Svenja Bolz		17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
-------------	--	-------------------------

Es fehlten entschuldigt

Kaplan Andrzej Bednarz	Kath. Kirche	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
------------------------	--------------	-------------------------

Felix Rocholl	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:30 Uhr
---------------	--------------	-------------------------

Flügge-Urbic		17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
--------------	--	-------------------------

Hubert		17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
--------	--	-------------------------

Koch		17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
------	--	-------------------------

Aaron Lehmann	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Meynen	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Jana Ritter	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Schneider	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Schön	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Völler	17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

A 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Alexander Willms eröffnet die Sitzung.

Herr Willms möchte gerne auf Antrag der Verwaltung den Punkt 4 Multifunktionsfeld Marialinden aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil unter Punkt 7a nehmen. Hierzu gibt es keine Bedenken seitens des Ausschusses.

Herr Schlömer möchte den Punkt 3 Bücherei aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil nehmen.

Herr Sassenhof sagt, dass es hierbei auch um vertragsrelevante Themen und Personal geht und deshalb nicht in den öffentlichen Teil genommen werden soll.

Herr Schlömer möchte gerne vertragsrechtlich geklärt haben, warum der Punkt nicht öffentlich sein darf.

Frau Schloten sieht es auch nicht als notwendig an, es öffentlich zu machen und möchte, dass der Antrag von Herrn Schlömer nicht zugelassen wird.

Herr Willms schließt sich der Verwaltung an es im nicht öffentlichen Teil zu lassen.

TOP 3 der nichtöffentlichen Sitzung - Vorlage XVI/561 Büchereiangelegenheit – wird in den öffentlichen Teil der Sitzung verlegt und dort behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 2
Nein-Stimmen: 11
Enthaltungen: 1

Herr Schlömer möchte aber, dass die großen Teile, die nicht vertraglich sind, öffentlich gemacht werden, da es um öffentliches Interesse geht.

Herr Willms weist auf das Abstimmungsergebnis hin.

A 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

**A 3. Digitale Berufs -und Studienorientierung: Kreisweite Ansätze im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“
hier: Vortrag des Amtes für Bildung und Integration beim Rheinisch-Bergischen Kreis**

XVI/556

Frau Tiemann stellt den Vortrag gemäß Vorlage vor.

Frau Schloten ist sehr beeindruckt was auf Kreisebene passiert. Ein Austausch ist wichtig, nicht nur digital. Sie fragt, ob es schon einen Termin für den Tag der dualen Ausbildung gibt.

Frau Tiemann verneint das, da noch nicht feststeht, ob der Termin im Herbst analog oder digital stattfinden kann.

Herr Sassenhof spricht die Berufswege-App an, zum einen im Rahmen der Wirtschaftsförderung digital zu nutzen und zum anderen einen „Spielerischen“ Einstieg in die App zu gestalten, damit es für die Jugendlichen besser und einfacher ist ihre Berufsneigung zu erkennen. Er möchte auch daraufhin weisen, dass die Kommunen sich hinsichtlich der Berufsmessen besser untereinander absprechen und vernetzen sollen.

Frau Tiemann sagt, dass die Kommunen mehr die lokalen Berufsmessen wünschen, aber es wäre aus fachbezogener Sicht gut hier mehr kreisweit zu denken.

Herr Sassenhof findet auch, es ist besser die Berufsmessen für die Region zu sehen. Man muss über ein anderes Format nachdenken. An der Berufsmesse in Overath sollen auch Kommunen aus der Region die Möglichkeit haben teilzunehmen. Das gibt er den einzelnen Fraktionen mit auf den Weg, dass nochmal auf Kreisebene anzusprechen.

Herr Redmann findet, dass ein Tag Berufspraktikum zu kurz ist und nicht effektiv. Eine Woche wäre besser.

Es werden die 1-tägigen Praktika dem Betriebspraktikum vorgeschaltet sagt Frau Tiemann, damit die Schüler*innen besser entscheiden können wo das Interesse liegt.

Herr Willms fragt, ob es für die Abiturienten die ein Studium anstreben auch die Variante gibt, mit dem Studium gleichzeitig eine Berufsausbildung verbinden zu können.

Das ist möglich, antwortet Frau Tiemann aber nicht für jeden Studiengang. Sie teilt dem Ausschuss mit, dass im Rheinisch Bergischen Kreis das Gymnasium die schulstärkste Form ist.

Der Vortrag des Koordinierungsbüros „Übergang Schule-Beruf“ des Rheinisch-Bergischen Kreises wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 4. Strategische Entwicklungsplanung Overath 2040 - Vorstellung Grobkonzept XVI/533

Herr Schlömer hätte sich mehr Bürgerbeteiligung gewünscht.

Herr Naujokat als Vertreter des Sports war enttäuscht, dass der Bereich Sport nicht einmal vorkam und die Vereine nur am Rande sowie das Ehrenamt kaum erwähnt wurde. Es sind ca. 1/3 der Overather Bürger im Sport organisiert. Das würde fehlen.

Herr Willms nimmt den Hinweis auf.

Herr Sassenhof sagt, der Begriff Sport kommt schon vor auch das Ehrenamt, aber alle Anregungen werden mit aufgenommen und angepasst.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung mit Stellungnahme zum Leitbild :

In der zweiten Jahreshälfte 2021 hat sich die Stadt Overath gemeinsam mit NRW.URBAN auf den Weg der Erarbeitung einer strategischen Entwicklungsplanung für Overath 2040 gemacht (s. auch XVI/167).

Der Gesamtprozess ist in fünf Phasen gegliedert, von ersten Ideen über die Konkretisierung von Zielvorstellungen und der Formulierung von Qualitäten bis hin zur Formulierung der künftigen Zusammenarbeit in Overath. Eine grafische Übersicht des

Prozesses ist als Anlage beigefügt.

Wichtige Grundlage für die Erarbeitung ist ein breit angelegter Beteiligungsprozess mit der Öffentlichkeit, Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik sowie Experten von Behörden, Vereinen, Verbänden etc.

So fand im letzten Jahr in der ersten Beteiligungsphase eine Klausurtagung mit der Politik statt mit dem Ziel, Themenfelder zu identifizieren und erste Ideen bzw. Vorstellungen

für die zukünftige Entwicklung Overaths zu erarbeiten.

Die ersten Ergebnisse bildeten die Grundlage für insgesamt neun Themenfelder, die mit der breiten Öffentlichkeit in einem zweiten Format diskutiert und weiterentwickelt wurden.

Ergänzend dazu hatte die Öffentlichkeit die Möglichkeit in Form einer Online-Beteiligung ihre

Anregungen, Ideen und Wünsche zu den Themen einzubringen.

Format 1 | 28.08.2021 - Klausurtagung Politik

Format 2 | 18.09.2021 - Öffentlichkeitsbeteiligung

Format 3 | 15.10. - 01.12.2021 - Online-Beteiligung

Nach Auswertung und Dokumentation der zahlreichen und umfangreichen Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten in der ersten Phase erfolgte eine Clusterung nach Schwerpunkten und Zielvorstellungen innerhalb der Themenfelder.

Um die Inhalte zu bündeln, wurden zunächst je Themenfeld drei bis sechs Zielformulierungen aufgestellt, die im weiteren Prozess geschärft, ergänzt und weiterentwickelt werden sollen.

Die Ziele geben die Richtung vor, in die sich Overath bis 2040 entwickeln soll und stellen Anforderungen an die zukünftige Stadtentwicklung. Um diese in die Umsetzung zu bringen und bei zukünftigen Entscheidungen zu berücksichtigen, ist die Idee entstanden, die Umsetzung der Ziele an sogenannte „Label“ zu knüpfen. Die „Label“ bündeln jeweils

zwei Themenfelder und sollen bestimmte Qualitäten und Kriterien sicherstellen.

Label: Kultur und Bildung

Label: Wirtschaft und Klima

Label: Wohnen und Leben

Label: Natur und Mobilität

Gleichzeitig soll über die Label eine Messbarkeit der Ziele im Rahmen der Zertifizierung von Projekten mit eben jenen Labeln erreicht werden.

Der ursprünglich als Experten-Interviews vorgesehene Planungsschritt (Format 4) wird, um insbesondere auch den Austausch der Experten untereinander zu gewährleisten, in Form einer moderierten Online-Veranstaltung als Stakeholder-Beteiligung am 04.03.2022 stattfinden. Angesprochen sind hier Interessenvertreter von Behörden, Vereinen, Verbänden etc. aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Mit der politischen Beratung des als Anlage beigefügten Grobkonzeptes in allen Ausschüssen im März können weitere Anregungen und Ergänzungen aufgenommen werden.

In der vorgesehenen **zweiten Beteiligungsrunde** findet ein **Workshop** mit der **Politik**

am

08.04.2022, 16:00 bis 19:00 Uhr, Aula Cyriax

sowie die **Beteiligung der Öffentlichkeit** zum Gesamtkonzept am

06.05.2022, 16:00 bis 19:00 Uhr, Aula Cyriax statt.

Hier stehen dann insbesondere der Austausch zu Qualitäten im Kontext zu den Labeln sowie die Erarbeitung von Vorstellungen und Formaten zur Anwendung der Strategischen Entwicklungsplanung im Arbeitsalltag im Fokus.

Die Ergebnisse münden in einem Feinkonzept, welches im Sitzungsturnus im Mai/Juni beraten werden soll mit dem Ziel des finalen Beschlusses durch den Rat in seiner Sitzung am 22.06.2022.

In Vertretung
Steinwartz
Beigeordneter

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**A 5. Ausschreibung Skaterpark
XVI/557**

Herr Volkmer gibt das Wort an Frau Bolz.

Frau Bolz teilt dem Ausschuss mit, dass im Herbst 2019, die zu dem Zeitpunkt mehr als 20 Jahre alte Skateranlage, wegen großer Mängel abgebaut werden musste. Seitdem liegt die ca. 600 qm große Asphaltfläche brach. Viele Bürgeranfragen laufen seitdem immer wieder ein.

Die Anlage erfreut sich weiterhin hoher Beliebtheit und die dort möglichen Sportarten sind stark gefragt und „im Trend“. Mitten im Lock down wurde ein online Beteiligungsverfahren für Jugendliche durchgeführt, an dem unter anderem die Schülervertretungen der Leonardo da Vinci Sekundarschule und des Paul-Klee-Gymnasium beteiligt waren. Der dort entstandene Entwurf sieht verschiedene Elemente/Ausbaustufen vor, da damals die Finanzierung noch nicht geklärt war.

In 2021 wurde aus dem Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020“ die Sportanlage in Untereschbach saniert. Für 2021 wurde auch die Sanierung des Skateplatzes beantragt; aufgrund der Überzeichnung des Programmes konnte eine Förderung nicht erfolgen. Im Zuge der Umsetzung in Untereschbach wurden Mittel eingespart, die nun auf Grundlage des vorliegenden Änderungsbescheides vom 10.01.2022 für die Sanierung des Skateplatzes eingesetzt

werden können.

Der Wiederaufbau der von Jugendlichen stark frequentierten Anlage unmittelbar am Schulzentrum ist ein Gewinn für Schule, Ganztagsangebote und die mobile Jugendarbeit, die hier einen neuen Treffpunkt ab Sommer geplant hat.

Die Umsetzung soll nach Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde und Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes zur Ausschreibung baldmöglichst erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen? ja

Geschäftsjahr 2022

Kostenart

Kostenstelle/Projekt

Gesamtansatz 112.706,00 EUR

Bedarf 0,00

Erträge 0,00

Jährliche Erträge 0,00

Kosten 0,00

Jährliche Folgekosten 0,00

Frau Schloten möchte gerne die Gesamtsumme des Projektes wissen, da sie evtl. einen Sponsor dazu hat.

Frau Bolz sagt die Gesamtsumme beläuft sich auf 112.706,00 €, davon gibt es eine 90% Fördersumme und einen Eigenanteil von 11.270,00 €.

Herr Willms liest den Beschlussvorschlag vor, dieser wird einstimmig angenommen.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt die Entscheidung des JHA zur Kenntnis und schließt sich der Entscheidung an, dass die Verwaltung für die Maßnahme Sanierung Skaterplatz Cyriax die erforderliche Ausschreibung sowie Vergabe, vorbehaltlich der Zustimmung der Unteren Wasserbehörde, sowie des Rechnungsprüfungsamtes, durchführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

A 6. Antrag der Schülervertretung des Paul Klee Gymnasiums XVII/560

Der Schülervertreter (SV) des PKG Aaron Lehmann stellt den Antrag zum Mülltrennungskonzept vor. Das Konzept, was damals erarbeitet wurde ist unzureichend. Die Reinigungsfirma entsorgt nur den Restmüll und die Schüler müssen Papier und Plastik entsorgen. Zur Entsorgung wird immer ein Schlüssel der Lehrer benötigt was wiederum sehr zeitaufwendig ist. Das jetzige Konzept sollte seines Wissens nach nur

als Übergangslösung dienen. Zudem gibt es am Schulzentrum auch zu wenig Papier- und Plastikcontainer. Die SV haben sich die Lösungsvorschläge angesehen und möchten gerne, dass die Müllentsorgung komplett von der Reinigungsfirma übernommen wird.

Herr Volkmer möchte heute beschließen, dass gemeinsam ein Konzept erarbeitet wird.

Die SV stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Schlömer findet den Antrag der SV gut, dass die Schule den Müll trennen will.

Frau Ungefug interessiert der Kostenunterschied zwischen den beiden Vorschlägen.

Herr Volkmer wird die Kosten erfragen und nachreichen.

Frau Schloten sagt, dass das Thema Müll überall ein Problem an Schulen ist. Die Reinigungskräfte schmeißen den ganzen Müll zusammen. Sie begrüßt das sich die SV hier einbringt.

Herr Jilly sieht zurzeit keine Mülltrennung in den Schulen. Er findet das durch den Antrag hierzu eine Chance gegeben ist das zu ändern.

Der Ausschuss ist einstimmig dafür, dass gemeinsam ein Konzept zur Mülltrennung erarbeitet wird.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung (Amt 51 und Amt 65) gemeinsam mit der Schulleitung und der Schülersvertretung ein Konzept zur Mülltrennung zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

A 7. Gemeinsamer Antrag: Funsport-Anlage im Sülztal XVII/555

Herr Jilly sagt, dass man mit einer vergleichbaren Anlage im Sülztal viele Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen erreichen könnte. Es sollte unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gemacht werden, um den Bedarf sinnvoll festzustellen, damit etwas Vergleichbares geschaffen werden kann.

Herr Schlömer findet, dass es ein guter Antrag ist im Sülztal eine vergleichbare Anlage zu schaffen. Auch die Ausrichtung des Antrags, zuerst die Finanzierung- und Fördermöglichkeiten zu prüfen, ist gut.

Herr Willms liest den Beschlussvorschlag vor, dieser wird einstimmig angenommen.

Der Rat der Stadt Overath beschließt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob es Finanzierungsmöglichkeiten oder finanzielle Fördermöglichkeiten für die Errichtung einer Funsport-Anlage im Sülztal gibt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Sachdarstellung aus Tischvorlage für den Schul- und Sportausschuss am 29.03.2022

**Bau eines Kleinspielfeldes auf dem Gelände der OGGs Marialinden
Förderung im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätten 2022“**

Gem. §§ 4 und 5 der Allianz für den Sport zwischen Stadt und Stadtsportverband Overath liegt die Verantwortung zur sportlichen Förderung der Kinder und Jugendlichen neben den Erziehungsberechtigten, darüber hinaus auch bei Kindergärten, Schulen, Jugendverbänden, Sportvereinen, Verwaltung und kommunalen Ausschüssen.

Im Übrigen wird auf die Stellungnahme des Vorsitzenden des Stadtsportverbandes per Mail vom 22.03.2022 verwiesen.

Analog der Ziffer 5.1 der Richtlinien zur Sportförderung können für Investitions-Maßnahmen entsprechend Zuschüsse gewährt werden.

Für die Gesamtkosten in Höhe von 88.500 € läge nach diesen Richtlinien die maximale Förderhöhe (36 %) bei 31.860 €.

Die Unterdeckung der Maßnahme liegt derzeit bei 27.350 € und könnte somit ausgeglichen werden.

A 8. Multifunktionsfeld Marialinden, Sachstandsbericht

Herr Sassenhof stellt den Antrag gemäß seiner Vorlage vor. Derzeit sind keine Gelder im städtischen Budget vorhanden.

Herr Naujokat sagt, dass die Unterdeckung aus der Sportpauschale genommen werden kann. Ursprünglich war es gedacht, dass kpl. aus „Moderne Sportstätten II“ zu nehmen. Die Idee finden alle gut. Bei der Sportpauschale gibt es noch Luft aus den Vorjahren. Gemäß den Richtlinien können 36 % der gesamten Investitionssumme zur Verfügung gestellt werden.

Zur Sachlage:

In 2022 wird das Landesprogramm „Moderne Sportstätten II“ aufgelegt. Für den Rheinisch-Bergischen Kreis werden 500.000,00 € bereitgestellt, die über den Kreissportbund abzurufen sind.

Nach derzeitigem Kenntnisstand würden für einen Overather Antrag 49.650,32 € verwendet

werden können. Der Eigenanteil betrüge hier dann 5.516,70 €. Mit dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, Herrn Naujokat, wurden mehrere in Frage kommende Projekte erörtert. Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass das Multifunktionssportfeld sehr geeignet für eine Antragstellung ist.

Zwei Förderbedingungen des Programms treffen dabei auf das Multifunktionssportfeld in besonderer Weise zu: Die Anlage ist öffentlich zugänglich und das Grundstück ist im Besitz der Stadt.

Der Ausbau des von Kindern und Jugendlichen stark frequentierten Bolzplatzes unmittelbar an dem Schulhof der Offenen Ganztagsgrundschule Marialinden, direkt angrenzend an beide Kindergärten und dem fußläufig erreichbaren dezentralen Jugendtreffs JAM, wird in der Ortsmitte ein generationenübergreifendes Angebot sein, das den Ortskern stärkt. Der Lärmschutz wäre durch eine spezielle Lärmschutzbande gewährleistet.

In Marialinden liegt die Sportanlage des Vereins etwas außerhalb des Ortes. Nicht alle Kinder fahren bis dorthin mit dem Fahrrad oder dürfen zu Fuß gehen. Selbst für Erwachsene ist es eine Hürde, sich auf den Weg zu machen.

Durch die angrenzenden Institutionen wäre die Nutzung am Vormittag mehr als ausgelastet, im Nachmittag- und Abendbereich könnten Ganztagsangebote und Freizeitsportler das Feld nutzen. Auch der TuS Marialinden selber kann profitieren, da noch mehr Kinder so zum Sport kommen und vielleicht auch Interesse am Vereinsleben bekommen.

Die Overather Vereine wurden seitens des Stadtsportverbandes um Vorschläge gebeten. Die benannten Ideen sind jedoch bei weitem nicht so weit gediehen wie das Konzept für das Multifunktionssportfeld.

Herr Willms liest den Beschluss vor, dieser wird einstimmig angenommen.

Der Schul- und Sportausschuss (ebenso wie bereits schon der Jugendhilfeausschuss aus Sicht der Jugendarbeit) begrüßt die geplante Maßnahme“ Bau eines Kleinspielfeldes auf dem Gelände der OGS Marialinden „im Rahmen der Allianz“ für den Sport in Overath.

Die Verwaltung wird gebeten, im Rahmen des Förderauftrages zum Programm „Moderne Sportstätten 2022 II“ den Stadtsportverband Overath mit der Interessensbekundung für das Förderportal des Landessportbundes NRW zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

A 9. Sachstandsbericht Digitalpakt

Herr Ludwig stellt den aktuellen Sachstand des Digitalpakt laut Vorlage vor.

Es gibt eine Ausschreibungssumme von 1.000.000,00 €. Diese Summe besteht zum größten Teil aus den Digitalpaktgeldern. Es soll einen Rahmenvertrag geben über zwei Jahre, damit es für die Zukunft eine homogen IT-Landschaft geben wird.

Die Ausschreibung besteht aus 3 Säulen.

1. Digitale Tafeln

Es wurde mit allen Schulen besprochen welche Tafeln gewünscht sind.

Die Grundschulen haben sich alle für mobile Digitale Tafeln entschieden.

Das PKG und die Sekundarschule möchten keine mobilen Tafeln, sondern festmontierte. Die Digitalen Tafeln sind an beiden Seiten ausklappbar (Flügel) mit analogen Tafeln.

Die Sekundarschule hat sich auf einheitliche Tafeln geeinigt, das PKG wünscht sich unterschiedliche Lösungen in den einzelnen Räumen.

Bei der Bestandsaufnahme in den Schulen wurde festgestellt, dass in den Räumen die benötigten Steckdosen für die Digitalen Tafeln fehlen. Es wurden bereits Elektrofirmen beauftragt alle fehlenden Steckdosen zu installieren. In den Osterferien soll das in den Grundschulen passieren und im Schulzentrum in den Sommerferien.

2. iPads und Ladewagen für bis zu 32 iPads

3. PC und Monitore für weitere PC-Räume in den Schulen

Es werden Monitore angeschafft auf die Mini-PC hinten aufgeschraubt werden.

Das führt zu einer guten Wartungsmöglichkeit.

Die Verteilung: ca. 100 Digitale Tafeln, ca. 450 iPads und ca. 100 PC und Monitore

Zurzeit wartet die Verwaltung auf die Bewilligung der Bezirksregierung.

Folgende Termine sind geplant:

02.05.2022 – die Ausschreibung soll veröffentlicht werden

02.06.2022 – die Angebote sollen ausgewertet werden

20.06.2022 – Teststellung, ein ausgewählter Kreis von Pädagogen soll die Geräte testen

30.06.2022 – Entscheidung und Auftragsvergabe

Juli/August 2022 – Anfang der Auslieferung bis Ende 2022 sollen alle Geräte in den Schulen sein.

Bei den Grundschulen ist die Installation einfach, da es sich um mobile Geräte handelt.

Im Schulzentrum wird die Montage etwas schwieriger sein, da erst alle vorhandenen Tafeln demontiert werden müssen, bevor die Digitalen Tafeln montiert werden können.

Im Schulzentrum wurden die PC-Räume bereits komplett erneuert.

Frau Schloten fragt, warum die Ausschreibung für alle verschiedenen Geräte in Gänze erfolgen soll.

Herr Ludwig sagt, dass die Ausschreibung nach Losen aufgeteilt wird.

Frau Schloten möchte wissen, ob das Netz stark genug ist, wenn alle Geräte zeitgleich arbeiten.

Das WLAN-Netz ist dafür ausgelegt, antwortet Herr Ludwig. Es wird an seine Grenzen kommen, wenn zu den Digitalen Tafeln auch noch alle privaten iPads und Laptops kommen. Aber für die Zukunft sollen in den Schulen neue Accesspoints installiert werden.

Frau Schloten spricht aus Erfahrung, dass die analogen Tafeln nicht direkt demontiert werden sollen. Wenn es technische Probleme mit den neuen Digitalen Tafeln geben sollte, könnte man kurzzeitig auf die analogen Tafeln zurückgreifen.

Herr Ludwig sagt, dass bei Stromausfall oder Problemen die Digitalen Tafeln über die ausklappbaren analogen Tafeln verfügen.

Herr Redmann fragt warum die Teststellung nicht mit den bereits vorhandenen Tafeln gemacht werden kann.

Herr Ludwig sagt, dass die Ausschreibung mindestens 4 Wochen online sein muss. Deshalb ist der grobe Zeitplan wie angegeben. Er könnte aber noch angepasst werden.

Herr Redmann fragt weiter ob es auch Ladestationen für die iPads ohne Kabel gibt.

Herrn Ludwig ist das nicht bekannt er nimmt den Hinweis aber gerne mit.

In den Klassen der Schulen soll es auch einen Medienbeauftragten geben, evtl. ein Schüler*innen der sich um diese Dinge kümmert.

Herr Volkmer möchte noch ergänzen, dass an der Teststellung auch Schüler*innen neben den Lehrkräften dazu zu holen sind. Das soll mit den Schulen abgesprochen werden.

Frau Meynen möchte, dass sich die Medienkoordinatoren aller Schulen an der Teststellung beteiligen.

Herr Ludwig sagt, dass es so angedacht ist.

Herr Jilly findet hinsichtlich der langen Lieferzeiten, die Ausschreibung sollte schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden und die Schulen, die schon mit Digitalen Tafeln arbeiten sollten befragt werden. Hier gibt es ja schon einige Erfahrungswerte. Er möchte weiter wissen wie die WLAN-Ausstattung in den Grundschulen ist.

Aus dem Projekt „Gute Schule 2020“ wurden bereits alle Klassenräume in allen Schulen mit WLAN ausgestattet, gibt Herr Ludwig an.

Herr Jilly spricht noch die Fortbildung der Lehrkräfte an. Ob der Second- und First Level Support hierbei im Blick wäre.

Herr Ludwig gibt an, dass die IT bez. dem Second Level Support hinsichtlich der Fortbildungen raus ist aber selbstverständlich in den Anfängen zur Grundeinweisung und für Rückfragen zur Verfügung steht. Aber für die Zukunft liegt die Verantwortung bei den Schulen.

Frau Schloten sagt, dass bei vielen Herstellern eine Einführung der Geräte im Preis enthalten ist.

Die Medienkoordinatoren in den Schulen sollen das in Zukunft machen, da erfahrungsgemäß jemand vor Ort der bessere Ansprechpartner ist, sagt Herr Ludwig.

Herr Willms gibt noch an, dass Marialinden bereits 10 Digitale Tafeln hat und das dann verschiedene Modelle vorhanden sein werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 10. Sachstand OGS Immekeppel und Steinenbrück

Herr Volkmer teilt dem Ausschuss mit, dass in der OGS Immekeppel 12 Plätze zum neuen Schuljahr fehlen und in der OGS Sülztal sind es 28 Plätze die fehlen. An den vier weiteren Grundschulen fehlen keine Plätze.

Mit den Schulen ist die Verwaltung im Gespräch, um Lösungen zu finden.

Der politische AK OGS findet am 03.05.22 statt. Eine schriftliche Einladung hierzu wird noch verschickt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 11. Projekt Sanierung des Schulzentrums, hier: Sachstandsbericht

Herr Sassenhof informiert den Ausschuss über den AK „Runder Tisch“ vom 28.03.22 am Schulzentrum. Es wurde klar gesagt das die Ausschreibung jetzt vorbereitet wird und in den nächsten Wochen an den Projektsteuerer gegeben wird. Wenn die Ausschreibung dann Erfolg gehabt hat, wird in die eigentliche Planung gegangen. Dann soll man sich mit einem Kernteam und dem Projektsteuerer in 3 Monaten wieder zusammensetzen. Die Kommunikationswege sollen besser laufen damit die Schule immer auf dem neusten Stand ist. Das Protokoll des AK wird der Niederschrift beigelegt werden.

Herr Schlömer findet es enttäuschend, dass sich das Kernteam nicht vor März getroffen hat um Dinge vorzubereiten. Es soll jetzt aber zügig gemacht werden hinsichtlich der Ausschreibung, damit es keine Verzögerungen mehr gibt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 12. Mitteilungen zum Thema Bildungsgutscheine

Herr Volkmer teilt dem Ausschuss mit, dass 271 Bildungsgutscheine an die Schulen verteilt worden sind. Die Gutscheine wurden anhand der Schülerzahlen auf alle Schulen aufgeteilt.

Die Gutscheine werden noch nicht so gut von den Schülern angenommen, da es zurzeit sehr viele Angebote bzw. Programme hinsichtlich Nachhilfe gibt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 13. Schulanmeldungen, Sachstand und Zahlen

Herr Volkmer gibt die Zahlen der Schulanmeldungen laut Tischvorlage bekannt. Die Anmeldungen am Schulzentrum sind ähnlich zu den Vorjahren. Beim PKG gibt es rund 1/3 Zuwanderer. Die meisten davon aus Lohmar. Es ist auch zu erkennen, dass die Schulform der Realschule großes Interesse hat.

Frau Schloten möchte noch gerne wissen wie viele Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf da sind und wohin die Schüler gehen.

Die Zahlen/Schwerpunkte werden nachgereicht.

Herr Schlömer sieht die Zahlen auch als konstant an. Findet es aber interessant, dass 1/3 der Schüler am PKG aus Lohmar kommen.

Frau Reddemann möchte gerne wissen, warum Immekeppel kaum Anmeldungen in Overath hat.

Frau Flügge-Urbic sagt, dass Immekeppel schon immer stark nach Bensberg orientiert ist. Hier gibt es auch eine sehr gute Busverbindung nach Bensberg, Rösrath und Lindlar. Es fährt zwar ein Schulbus zum Schulzentrum, aber für Schüler und Eltern ist die Anbindung mit der öffentlichen Linie ein großer Vorteil. Es liegt also nicht an den Schulen vor Ort, sondern an der Busverbindung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 14. Bericht über die Sozialarbeit am Schulzentrum Cyriax

Frau Bolz gibt dem Ausschuss folgenden Bericht bekannt.

Förderhöhe vom Kreis **45.352,63 €**
Förderzeitraum **01.01.- 31.12.2022**

Gefördert werden über die Förderung von Schulsozialarbeit 23,5 Stunden. Wegen des erhöhten Beratungsbedarfs stockt die Stadt Overath die Stelle bis Jahresende um 11,5 Stunden auf 35 Wochenstunden auf und finanzieren das über „Aufholen nach Corona“ Jugendhilfe Fördersäule 2.

Start: 01.05.2022 (vorher war keine Einstellung möglich)

Einsatzort: Schulzentrum Cyriax, Leonardo da Vinci Sekundarschule und Paul Klee Gymnasium

Mit dieser Förderung sollen Stellen für Schulsozialarbeit finanziert werden, sodass in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, weiteren an Schule tätigem Personal, außerschulischen Partnern und den Personensorgeberechtigten, alle Kinder und Jugendliche an allen Schulformen bei der Entwicklung zu eigenständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten unterstützt werden.

Die Stadt kann die Landesförderung an andere Träger weiterleiten, wenn diese die Maßnahmen durchführen. Wir werden auf Grund der langen guten Zusammenarbeit dieses weiter mit der Diakonie Michaelshoven fortführen.

Eine Vollzeitstelle sollte dabei in nicht mehr als zwei Einzelschulen eingesetzt werden. Teilzeitkräfte mit halber Stundenzahl oder weniger können dementsprechend nur an einer Schule tätig werden.

Aufgaben der SchulsozialarbeiterIn:

- Unterstützung der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen,
- Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Lebensraum Schule,
- Beratung und Begleitung von Schulleitungen, Lehrkräften und weiterem pädagogischem Personal an den Schulen sowie kooperierenden Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe,
- Mitwirkung und Beratung bei schulischen, beruflichen und weiteren biographischen Übergängen sowie bei persönlichen Bedarfslagen,
- Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten,
- Mitarbeit im Schulischen Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention;
- Abstimmung mit den anderen innerschulischen als auch außerschulischen Beratungsstrukturen bei schulischen Vernetzungs- und Beratungsaufgaben.

Herr Renzler möchte gerne wissen wer jetzt die anderen Schulen betreut.

Frau Bolz sagt, dass hier leider eine Lücke entstanden ist und es diese Form der Beraterin nicht mehr gibt. Die neue Mitarbeiterin kennt sich allerdings in diesem Bereich aus und kann da hoffentlich weiterhelfen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:
Enthaltungen:

A 15. Haltestelle OGGs Steinenbrück, Mitteilung zur Anfrage der Schulpflegschaft

Herr Sassenhof berichtet dem Ausschuss, dass es einen Antrag von der Schule gegeben hat hinsichtlich der Verkehrssicherheit der Schulbushaltestelle. Hierzu haben zwei Ortstermine stattgefunden mit dem Ergebnis, dass an der Römerstraße eine Querungshilfe installiert wird sowie an der Grundschule. Weiter werden Schilder aufgestellt und die Schulwege werden entsprechend markiert mit Kinderfußspuren. Das soll alles zu einer besseren Sicherheit der Kinder führen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:
Nein-Stimmen:
Enthaltungen:

A 16. Ermächtigungsübertragung der Schulbudgets ab 2022

Herr Volkmer teilt dem Ausschuss mit, dass bezugnehmend der Ermächtigungsübertragung die Schulen bereits informiert worden sind. Bisher konnten die restlichen investiven Mittel zum Ende des Haushaltsjahres immer in das nächste Jahr übertragen werden.

Ab diesem Jahr haben die Schulen die Möglichkeit bis zum 30.09. der Verwaltung anzuzeigen falls Mittel aus guten Gründen übertragen werden sollen. Alle Mittel die nicht verwendet werden fließen in den Städtischen Haushalt zurück.

Herr Schlömer bittet darum, dass eine Ermächtigungsübertragung im Haushalt anzuzeigen ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 17. Anfragen, Mitteilungen

Die SV spricht noch den Antrag der Fahrradständer an.

Herr Volkmer sagt das der Antrag in Bearbeitung ist. Bis zum nächsten Ausschuss am 31.05.22 gibt es hierzu eine Antwort.

Herr Schlömer bittet darum, in Zukunft für die Schulleiter*innen feste Sitzplätze vorzusehen.

Herr Kürten spricht nochmal das Thema Sanitäranlagen in den Grundschulen an. Bis jetzt liegt noch keine Liste über Sanierungsmaßnahmen vor und auch nicht zu den 2maligen Reinigungsintervallen.

Herr Sassenhof sagt, dass morgen im Haupt- und Finanzausschuss die 2malige Reinigung durch den Bürgermeister angesprochen wird, da es hier auch zu finanziellen Auswirkungen kommt.

Herr Kürten möchte wissen, ob eine Liste mit den zu sanierenden Sanitäranlagen in den Grundschulen bereits vorliegt.

Herrn Sassenhof sagt, dass er keine Liste vorliegen hat. Er fragt bei Amt 65 nach und liefere die Liste nach.

Frau Reddemann spricht nochmal an, dass man die Mütter der Flüchtlingskinder evtl. als Lehrkräfte einsetzen könnte.

Herr Sassenhof teilt dem Ausschuss mit, dass in Overath schon 84 Personen mehr sind als vorgesehen. Somit hat Overath eine Erfüllungsquote von 140%. Much dagegen hat im Vergleich 53% und Lohmar 67% Erfüllungsquote.

In Overath gibt eine große Anzahl von Ehrenamtlichen. Es konnten deshalb schon viele Wohnungen vermittelt werden. Die alten Räume der KiTa „Bunter Luftballon“ sind für 45 Personen umgebaut worden. Auch in Eulenthal im ehemaligen Seniorenheim sind viele Personen untergebracht. Allerdings handelt es sich hier um eine private Einrichtung.

Herr Volkmer sagt, dass von den 244 Personen ca. die Hälfte Kinder sind. Davon sind ca. 2/3 schulpflichtig. Es besteht die Schulpflicht, aber viele Schüler*innen werden online aus der Ukraine heraus beschult. Alle weiteren Kinder wurden in den unterschiedlichen Schulen aufgenommen.

Für die kleineren Kinder fehlen aber die KiTa-Plätze. Alle freien Träger versuchen Angebote zu schaffen. Die Stadt Overath hat eine tolle Willkommensstruktur.

Zurzeit gibt es in Overath keine unbegleiteten Minderjährigen. Aber wir sind darauf vorbereitet.

Herr Redmann sagt, es werden noch mehr Personen kommen. Es verwirrt ihn die Nachbarkommunen 10 % anzugeben. So kann man das nicht vergleichen.

Herr Sassenhof teilt mit, dass das Land NRW die Quote ausgibt aber nicht in der Lage ist Flüchtlinge zurückzunehmen. Es muss einen anderen Verteilerschlüssel geben. Wir können als Kommune keinen abweisen. Aber ab einer bestimmten Zahl können wir das nicht mehr leisten. Es muss weiterhin eine vernünftige Betreuung gewährleistet sein. Deshalb können wir keine weiteren Personen aufnehmen.

Herr Sassenhof spricht das Thema „Rund um Köln“ an. Der Termin ist der 22.05.2022. Die Stadt Overath muss nichts organisieren. Nur vom städtischen Bauhof werden die Straßensperren vorgenommen.

Nach mehreren Gesprächen mit der Unternehmerinitiative Rhein Berg ist geplant, wieder eine Berufsmesse am 17.09.2022 in alter Form durchzuführen.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Herr Willms schließt die öffentliche Sitzung um 19.30 Uhr

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

(Alexander Willms)
Vorsitzende/r

(Name)
Schriftführer/in